

mit hohen Strohdächern, ein jedes von einem eingehetzten Hofraum umgeben, die entweder ganz einzeln in der Einsamkeit oder in weiteren Lichtungen als regellos angelegte, weitläufige Dörfer dalagen. Die Wege waren freilich selten genug und nur durch allmähliches Festtreten, nicht durch künstliche Anlagen entstanden. Oft erschwerten ungeheure Wurzeln oder gestürzte Baumstämme den Pfad. Und in dem Dickicht des Urwaldes hausten allerlei dem Wanderer unheimliche Gäste, vor denen er auf der Hut sein mußte; so das riesige Wisent, die stärkste und bösertigste Büffelart, und der kaum weniger furchtbare Ur- oder Auerochs, dazu grimmige Bären und Eber und gefräßige Wölfe. Ferner, wenn auch nicht gerade gefürchtet, der gewaltige Schelch oder Niesenhirsch, das häßliche Elen und das wilde Pferd. Aber noch häufiger zeigten sich doch die freundlichen Gestalten des Edewilds und des sanften Reh. In der Luft kreisten Adler und Geier, Habichte und Falken; im Sumpfrohr lebten Schwärme von wilden Gänsen, Schwänen und Enten; in den feuchten Thalgründen stolzierten Kranich und Storch. Neben den krächzenden Raben ließen Waldtauben, Drosseln und unzählige kleinere Singvögel ihre traulichen Stimmen erschallen. Und wenn der Wind durch die hohen Wipfel der tausendjährigen Eichen und Buchen, Tannen und Fichten strich, wenn all die heimlichen Stimmen des deutschen Waldes flüsteren, summten und rauschten, dann glaubte der Wanderer mit frommem Schauer das Raunen und Weben der heimischen Götter zu vernehmen. Außer Sümpfen und gähnenden Abgründen, außer hungrigen und blutgierigen Tieren konnten ihm allerdings auch habgierige, ruchlose Menschen gefährlich werden. Aber die Furcht vor feindseligem, lauerndem Gesindel war im allgemeinen nicht sehr groß; denn im ganzen Lande, überall, wo Germanen lebten, hielt man das Gastrecht heilig, und der Fremde war ein Gegenstand frommer Scheu. Er stand ja unmittelbar unter dem Schutze der Gottheit, und diese zu erzürnen trug selbst der rohe Gesell Bedenken.

Die Herren dieses Landes zwischen Meer und Donau, zwischen Rhein und Weichsel, zeigten schon durch ihr Außeres sowie durch besondere Vorzüge und Fehler, daß sie ein